



---

## Grenacher

### Lieber Herr Niggli

Ich mag mich erinnern, als ihr Forschungsinstitut für biologischen Landbau FIBL noch in Oberwil domiziliert war, in seinen Anfängen Mitte der 70er-Jahre. Kurze Zeit später lernte ich als Rucksackbauer im Napfgebiet stotzige Hänge mähen, entlaufene Ziegen von Felsvorsprüngen retten und durch Sumpfwiden modrig gewordene Klauen von allerlei Paarhufern gesundschneiden.

Die Bio-Bewegung war gerade am Entstehen. Meine Vorbilder waren der unvergessene René Hochuli von der Vereinigung der kleinen und mittleren Bauern VKMB und Ernst Frischknecht, ein vifer Bauer aus dem Zürcher Oberland. Hochuli, Vater der ehemaligen Aargauer Regierungsrätin Susanne Hochuli, focht seinen Kampf gegen den allmächtigen Bauernverband in Brugg. Frischknecht, auch er in der VKMB aktiv, weibelte Tag und Nacht für seine Sache, den Biolandbau mit dem späteren Gütesiegel der Knospe.

Die Zürcher Autorin Christine Loriol hat gerade ein wunderbares Buch geschrieben über diesen Schrittmacher: «Ernst Frischknecht. Damit wir auch in Zukunft eine Zukunft haben» (Verlag elfundzehn, Zürich). Wenn man die spannend geschriebenen Seiten verschlingt, wird klar: Das FIBL wäre ohne diese Unerschrockenen jener Zeit nicht das, was es heute ist – und Sie, lieber Herr Niggli, nicht Chef dieser Institution in Frick, die sich einen grossartigen Ruf und eine einzigartige Reputation geschaffen hat.

Aus Loriols fein erzähltem Buch wird auch klar: Es waren nicht nur die Männer, die an der Wiege des Bewusstseins standen, dass nur gelebte Verantwortung für den Boden der Mutter Erde zu Vertrauen in die Zukunft führen kann – nicht umsonst heisst auch die Webseite zum Buch [www.zuversicht.ch](http://www.zuversicht.ch)

Es war mit Mina Hofstetter die Schweizer Bio-Urmutter, die am Greifensee ab 1915 mit ihrer Lebensreformbewegung wirkte. Es war mit Maria Müller-Bigler die Frau des Bauernheimatschule-Direktors Dr. Hans Müller, die den Mösberg-Schülern Biolandbau empfahl. Und es war Dorli Frischknecht, die Frau des Pioniers vom Bachtel, die dafür sorgte, dass ihr Mann zu dem wurde, was er noch heute ist: Ein grossartiger Inspirator.

Schön, Urs Niggli, dass heute am FIBL so viele Frauen wirken. Auch das gibt Mut für die Zukunft. Und Zuversicht.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. [grenacher@azkolumne.ch](mailto:grenacher@azkolumne.ch)